



**Aktenvermerk zur Sitzung am 22.06.2016**

**Informationsveranstaltung Reitwegenetzausbau am 22.06.2016, um 19.00 Uhr in der Mensa der Gemeinschaftsschule Handewitt**

**Gäste:** Dr. Deike Timmermann - Büro für Landschaftsentwicklung (BfL)

**Anwesende seitens der Gemeinde:** Thomas Rasmussen - Bürgermeister, Gerhard Beirer - Vors. Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft, und Svenja Gerhardts - Fachdienst III

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Ende:** 21.15 Uhr

Zur Einführung eröffnet Gerhard Beirer die Informationsveranstaltung mit der Begrüßung der Anwesenden, den interessierten Reiterinnen und Reiter, des Bürgermeisters, Frau Dr. Timmermann und Frau Gerhardts.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde bedankt er sich für die Arbeit der Interessengemeinschaft Reiten Handewitt (IGRH), die die Gemeinde seit der ersten öffentlichen Veranstaltung zum Reitwegenetzausbau am 12.11.2014 tatkräftig unterstützt.

Anschließend trägt Herr Beirer anhand eines Power-Point-Vortrages vor, welches Ziel die Gemeinde Handewitt mit dem Ausbau des Reitwegenetzes verfolgt. Er berichtet, dass es zunehmend mehr Reiter gibt und sich eine Vielzahl von Reiterhöfen im Gemeindegebiet angesiedelt hat. Die Gemeinde möchte somit die Attraktivität des Reitsports aufnehmen und begleiten.

Ferner betont er, dass Gefährdungspotenziale innerörtlich auf den Straßen entzerrt bzw. entfernt werden sollen, dazu muss jedoch die Verkehrssicherungspflicht seitens der Gemeinde beachtet werden.

Zudem merkt Gerhard Beirer an, dass der Naherholungswert durch einen Ausbau des Reitwegenetzes im Gemeindegebiet erheblich gesteigert wird und die Nutzung des Weges sowohl für Fußgänger als auch Reiter angedacht ist.

Weiterhin berichtet er, dass das nun umzusetzende Reitwegekonzept mit Unterstützung der „AktivRegion Mitte des Nordens“ durch das Büro für Landschaftsentwicklung in 2013 und vorab schon durch „Pro Regione“ im Jahr 2010 entwickelt wurde.

Im Detail informiert Herr Beirer die Anwesenden, dass die Ausplanungen zum Rundreitweg 1 (um den OT Handewitt) nahezu abgeschlossen sind. Zurzeit sind die Pachtverträge in Arbeit, für die die Gemeinde bereits mündliche Zusagen erhalten hat. Er fügt hinzu, dass im nächsten Schritt Angebote zur Herstellung und Pflege der Wege eingeholt werden sollen.

Darüber hinaus gibt er bekannt, dass am 23.06.16 ein Gespräch mit dem Wasserverband Nord folgt, in dem es um abschließende Pachtverhandlungen bezüglich des entlang reiten und Durchqueren des Geländes an der Kläranlage im südlichen Bereichs Handewitt geht.

Ferner stellt Gerhard Beirer den Rundreitweg anhand einer Karte vor und erläutert diesen.

Im Anschluss wird sich erkundigt, ob in sämtlichen Kreuzungsbereichen Hinweisschilder aufgestellt werden sollen, die auf die Reiter hinweisen. Herr Beirer bejaht dies, er betont jedoch dazu, dass die

Reiter trotz alledem auch weiterhin den fließenden Verkehr beachten müssen. Zudem wird angemerkt, dass in den Kreuzungsbereichen zusätzlich eine Geschwindigkeitsbegrenzung ratsam ist. Gerhard Beirer trägt dazu vor, dass dies auch Bestandteil der Überlegungen und Planungen ist; wenn es umsetzbar ist, da diese Entscheidung nicht allein der Gemeinde obliegt, sondern z. B. bei Kreisstraßen der Kreis genehmigen muss, werden entsprechende Beschilderungen vorgenommen.

Darüber hinaus wird von einer Reiterin darauf aufmerksam gemacht, dass eine Aufstiegshilfe an einigen Plätzen von Vorteil wäre, da es für viele Reiter schwierig ist, auf ein großes Pferd zu gelangen. Zumal ein Ziehen am Sattel unangenehm für das Pferd ist. Herr Beirer merkt dazu an, dass ihn solche Gedanken und Anregungen aus dem Auditorium erfreuen, da er den Reitsport nicht betreibt und Laie ist und deshalb auf diese Dinge noch gar nicht aufmerksam wurde. Er sichert zu, diesen Vorschlag aufzunehmen und mit der Unterstützung der Fachexpertise aus der IGRH umzusetzen.

Des Weiteren informiert Gerhard Beirer darüber, dass ab 01.11.16 die Pachtverträge anlaufen sollen. Er hofft zudem auf einen milden Winter, damit die Herstellung der Wege starten kann. Ferner gibt er bekannt, dass eine Eröffnung des ersten Rundreitweges für den Frühsommer 2017 angedacht und geplant ist.

Gerhard Beirer trägt vor, dass in der nächsten Zeit die Anbindung der weiteren Ortsteile in Planung ist. Diesbezüglich wurden bereits Gespräche mit dem Stiftungsland geführt. Im Nachgang soll zusätzlich eine Anbindung in die angrenzenden Gemeinden geschaffen werden, damit die Reitwege nicht an den Gemeindegrenzen enden.

Weiterhin betont er, dass eine Verbindung nach Weding und Jarplund ein weiteres Ziel ist. Dies ist jedoch eine große Herausforderung, da die Trennung durch die B 200 eine äußerst schwierige Angelegenheit darstellt.

Zudem erklärt Herr Beirer, dass nach Fertigstellung des 1. Rundreitweges eine Kartierung erfolgt und für alle Interessierten bereitgestellt werden soll. Des Weiteren merkt er an, dass Werbung durch die ortsansässigen Reiterhöfe und Vereine eine weitere tolle Möglichkeit wären, um auf den Rundreitweg aufmerksam zu machen.

Mit dem Stichwort Finanzierung des Reitwegenetzes berichtet Gerhard Beirer, dass der Haushaltsansatz im Konto Reitwege auch in Zukunft beibehalten wird, zudem wird dieser Posten im kommenden Nachtrag erhöht. Die Gemeinde Handewitt geht zunächst in gemeindliche Vorleistungen, möchte jedoch, wenn möglich, Fördermittel ausschöpfen und eine partielle Gegenfinanzierung durch die Einführung von sogenannten Vignetten erreichen. Er fügt hinzu, dass eine Einführung der Pferdesteuer, für die Gemeinde Handewitt, nicht in Betracht gezogen wird.

Auf Nachfrage einer Bürgerin, wie die Planung mit einer Vignette bei Touristen beabsichtigt ist, antwortet Frau Timmermann, dass in Preetz beispielsweise Tageskarten erworben werden können.

Abschließend betont Herr Beirer, dass bei der Planung des Reitwegenetzausbaus bisher zahlreiche Personen beteiligt werden mussten, zudem müssen im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht Gesetze eingehalten werden.

Er merkt weiterhin an, dass nicht immer alle Wege, wie geplant umgesetzt werden können und ein kompletter Ausbau einige Jahre in Anspruch nehmen wird. Es wird immer wieder zu Änderungen und Verbesserungen kommen, gekoppelt auch an die Gemeindeentwicklung. In der Betriebsführung stellt das Reitwegenetz eine Daueraufgabe dar, deren Organisation und Effektivität auch mit Hilfe der Reiterschaft aufgebaut und umgesetzt werden soll. Die Gemeinde Handewitt ist weiterhin motiviert und bleibt am Ball zügig voran zu kommen!

In der anschließenden Aussprache werden folgende Punkte aufgenommen:

- Eine ZuhörerIn macht drauf aufmerksam, dass in Hüllerup keine Möglichkeit mehr besteht auszureiten, da sämtliche Banketten mit Schotter versehen wurden. Frau Timmermann erklärt dazu, dass die Banketten auch gar nicht beritten werden dürfen. Sie werden zwar gerne als Reitweg genutzt, um dem Asphalt auszuweichen, jedoch müssen die Banketten ca. 50 cm rechts und links neben der Straße gepflegt werden, damit eine entsprechende Entwässerung der Straßen gewährleistet ist. Somit muss in diesem Fall zum Reiten auf die Straße ausgewichen werden.

- Des Weiteren wird angemerkt, im Handewitter Forst Schilder aufzustellen, welche Wege nicht beritten werden dürfen. Hieran wird im Rahmen der Verhandlungen zur Nutzung des Handewitter Forstes für den Reitsport gedacht.
- Ferner wird sich erkundigt, ob näheres zum Reitwegenetzausbau im Internet zu finden ist. Frau Dreesen berichtet, dass die IGRH bereits eine Homepage erstellt hat, auf der der zurzeit aktuelle Sachstand nachzulesen ist.
- Bezüglich des Bereitens entlang des Bahndamms zwischen den Bahnübergängen „Alter Kirchenweg“ und „Raiffeisenstraße (L96)“ wird sich über eine eventuelle Reaktivierung der Bahnstrecke informiert, weiterhin wird nachgefragt, bis wann der Nutzungsvertrag mit der DB befristet ist. Gerhard Beirer trägt vor, dass der Gestattungsvertrag auf unbefristete Zeit und Dauer gilt. Zudem äußert er, dass es für ihn nur schwer vorstellbar ist in naher Zukunft einen Investor zu finden, der die Kosten in Millionenhöhe für eine Reaktivierung auf sich nimmt. Er erwähnt, bei keiner erneuten Reaktivierung der Strecke, könne er sich gut vorstellen, die Bahnstrecke zur Naherholung in Form eines Weges durch das Gemeindegebiet zu nutzen. Zusätzlich merkt der Bürgermeister an, dass die Gemeinde Handewitt nur Verfahrensbeteiligter ist, sämtliche Entscheidungen über eine evtl. Reaktivierung der Strecke fällt das Land. Es kann nicht gesagt werden, wie es in Zukunft mit der Bahnstrecke tatsächlich weitergeht.
- Zum Stichwort Stiftungsland wird sich erkundigt, wie eine Wegeführung geplant ist und welche Zugänge zum Stiftungsland führen sollen. Herr Beirer trägt vor, dass diesbezüglich noch keine absolut genauen Planungen feststehen, aber der Zugang in Gottrupel in der Nähe des Ihsee bevorzugt zum Einreiten aus der Gemeinde heraus angedacht ist und genutzt werden soll. Im Herbst wird ein weiteres Gespräch mit der Stiftung Naturschutz und Bunde Wischen e. V. folgen.
- Eine Reiterin berichtet von ihrem Reitunfall im Stiftungsland im September 2015, der sich aufgrund des schlechten Zustands der Wege ereignete. Sie betont dazu: „Die Wege sind so unzumutbar!“

Zum Schluss bedanken sich der Bürgermeister und Gerhard Beirer bei den anwesenden Zuhörern für das Interesse und die rege Zuarbeit durch die mündlichen Beiträge.

Aufgestellt:  
Svenja Gerhardts

gesehen:  
Gerhard Beirer